

First Businet EU Moot Court, UC Leuven-Limburg, Belgien, März 2015

[Sehr geehrte Damen, sehr geehrter Herr Rieger,

*ich bedanke mich für Ihr Engagement beim Moot Court in Belgien und gratuliere dem Team Trenovska, Neumann, Rieger zu dem hervorragenden 2. Platz...]*¹

Was vorher geschah...

Im November 2014 wurden wir durch Herrn Professor Jaensch auf den Businet Moot Court 2015 in Belgien aufmerksam gemacht und entschlossen uns, in zwei Teams unsere Hochschule zu vertreten.

Moot what?

Beim Businet Moot Court treten Teams aus jeweils drei Studenten von Universitäten aus ganz Europa gegeneinander an. Dabei wird der Gänze nach ein EuGH-Verfahren nachgestellt. Zunächst wird ein Fall bekannt gegeben, zu dem Schriftsätze des Klägers, des Beklagten und der Europäischen Kommission anzufertigen sind. Diese Schriftsätze reichten wir bei der UC Leuven/Limburg – welche den Moot Court 2015 ausrichtete - ein. Die acht besten Teams sollten zur Endrunde in Belgien eingeladen werden.



Lkw-Fahrer, um

gleichzeitiger Steuersenkung für die belgischen
Quelle: dpa deren Kosten zu kompensieren. Die Niederlande nahmen in unserem Falle die Rolle der Klägerin ein. Hauptsächlich galt es die Frage zu beantworten, ob es sich hierbei um eine Diskriminierung handelte. Nach Veröffentlichung des Sachverhaltes hatten wir rund vier Wochen Zeit, die drei Schriftsätze anzufertigen. Dabei machte jeder seine eigenen Erfahrungen, da noch keiner von uns jemals einen Schriftsatz beim Europäischen Gerichtshof eingereicht hatte. Hierbei war es eine besonders schöne Erfahrung, dass wir als Team fungierten und anders als in unseren sonst üblichen Prüfungen oder auch Haus-/Seminararbeiten nicht allein arbeiten mussten. So wurden unsere Schriftsätze dann auch fertig und fristgerecht eingereicht. Wiederum einen Monat später erreichte uns die Nachricht, dass tatsächlich beide Teams von der HTW als die Teams A und B zur Endrunde nach Belgien eingeladen wurden. Dass beide unserer Teams mit ihren Schriftsätzen zu den acht Besten gehören sollten, konnten wir kaum glauben. Aber natürlich freuten wir uns darüber riesig.

Plädoyers in Belgien

Also ging es jetzt an die Planung der Reise und dem Vorbereiten der Plädoyers für die Endrunde in Hasselt. Wie in Gottes Namen führt man nur so ein Plädoyer durch und überzeugt die Richter davon, dass die eigene Meinung die Richtige ist? Für ebensolche und alle anderen fachlichen Fragen hatten wir jederzeit Unterstützung durch unseren Coach Prof. Jaensch.

Am frühen Montagmorgen, 23.03.2015 hob dann auch der Flieger mit uns als Teilnehmer zum Moot Court nach Belgien ab. Wir hatten diesen Tag Zeit, Brüssel mit seinen Sehenswürdigkeiten und Leckereien kennenzulernen. Auch hat sich extra für uns die Sonne von ihrer besten Seite



¹ Prof. Dr. Michael Jaensch, 30.03.2015, per E-Mail.



gezeigt. Am Nachmittag fuhren wir dann nach Hasselt um unser Hotel in Beschlag zu nehmen und am Abend die Teilnehmer der anderen Teams kennenzulernen. Mit dabei war ein Team von der CPH Business in Kopenhagen, drei Teams der Universidad Católica de Valencia, ein Team der UC Limburg sowie ein Team der UC Leuven. So ließen wir den Abend in netter Runde ausklingen. Am nächsten Vormittag machten wir uns auf den Weg zur Universität in

Hasselt, um dort zu den Endrunden anzutreten. Leider ist es nur unserem Team B gelungen, sich dabei auch für das Semifinale zu qualifizieren. Aber viel Zeit für Enttäuschung hatte Team A nicht, da es nun galt, zusammen zu halten und das Team B zu unterstützen. Im Nachhinein sind wir sehr froh, dass es nicht zu einem Gegenüberstehen unserer beiden Teams kam, denn wir wollten doch gemeinsam die HTW vertreten.

Mood to moot!?

Am Mittwochvormittag konnte sich das Team B bis ins Finale durchsetzen, welches am Nachmittag gegen das Team Belgien der UC Leuven stattfand. Es sollte also fesselnd bleiben und natürlich fieberten alle ganz stark auf den 1. Platz!!! Auch nach dem Finale sollte es spannend bleiben, da der Sieger erst am Abend beim Gala-Dinner bekannt gegeben werden sollte. Das Finale selbst war sehr packend und auf beiden Seiten anspruchsvoll, sodass es keinem gelang eine endgültige Prognose über den Sieger abzugeben. Aber wir hofften...

Am Abend putzten wir uns für das Dinner und die Preisverleihung heraus. Zunächst wurde dem Team B der Spirit Award verliehen. Da dieser Preis durch die Teilnehmer selbst bestimmt wurde, war es eine sehr schöne Überraschung, zu sehen wie sehr das Team die anderen Teilnehmer überzeugt hat.

Leider ging dann der 1. Platz mit nur einem Punkt Unterschied an Belgien. Aber bei einem Moot Court, an dem die verschiedensten europäischen Hochschulen teilnehmen, den 2. Platz zu belegen, ist eine Leistung, auf die wir stolz sind.

Nach einem etwas längeren Abend sind wir am nächsten Morgen in die wunderschöne Universitätsstadt Leuven gefahren. Es wurde für alle Teilnehmer ein Stadtrundgang organisiert. Hierbei beeindruckte uns vor allem das Rathaus von Löwen, welches durch seine imposante Bauweise zu den berühmtesten Rathäusern der Welt gehört, und etwas neidvoll betrachteten wir

die Universitätsbibliothek. Im Anschluss haben wir gemeinsam mit den Dänen und Spaniern einen netten und spaßigen Nachmittag verbracht. Am Abend wurde für uns erneut ein Gala Dinner „organisiert“. Diesmal allerdings in großer Runde. Dieses fand mit den Teilnehmern der Law Week, die bereits die ganze Woche in Löwen verbrachten, zusammen statt. Dementsprechend ging auch dieser Abend etwas länger.



Warum?

Was hat uns die Teilnahme, außer der Stärkung unserer kommunikativen Fähigkeit, der Teamfähigkeit und auch der Selbstmotivation, gebracht?

Zum einen hatten wir die viel mehr als nur Regen und die haben Brüssel, Hasselt und die Zusätzlich war es sehr interessant der Kostprobe belgischen Biers dass nicht nur Deutschland im sondern auch Spanien in ihrem verschiedene europäische Ausbildung kennen. Ja, die Schriftsätze mussten wir über Weihnachten und den damit verbundenen hochschulfreien Tagen ausarbeiten und die Reise nach Belgien fand in der vorlesungsfreien Zeit im März statt. Aber und vielleicht auch gerade deswegen möchte keiner von uns die Teilnahme missen. Es wird einfach ein Highlight unseres Studiums bleiben und wir sind dankbar, dass wir die Möglichkeit dazu hatten.



Möglichkeit zu erkennen, dass Belgien EU-Institutionen zu bieten hat. Wir Universitätsstadt Löwen kennengelernt. sich mit den anderen Teams während auszutauschen und dabei festzustellen, Zivilrecht Bienenparagrafen kennt, Code Civil. Auch lernten wir Möglichkeiten der juristischen



...splendid Moot in the best Mood ever...

Lia Trenovska

Julia Große

Patrick Rieger

(Team B)

(Team A)

Gamze Topcu

Carina Hinrichs

Anke Götze